

Beiträge zur Kenntnis der Harnsäurebildung.

IV. Mitteilung.

Von

Assistenten Dr. L. Preti.

(Aus dem Institute für spezielle Pathologie der K. Universität Pavia: Prof. M. Ascoli)
(Der Redaktion zugegangen am 31. August 1909.)

Die vorliegenden Untersuchungen bezwecken, die Rolle, welche bei der in den ersten Mitteilungen nachgewiesenen Wiederbildung zerstörter Harnsäure das Blut resp. die Leber einzeln spielen, zu präzisieren.

Auszüge aus mit 0,85%iger NaCl-Lösung blutleer ausgespülter Hundeleber zerstören zwar zugesetzte Harnsäure, sind aber nicht imstande, bei O-Abschluß dieselbe wieder zu bilden.¹⁾ (Vers. I.)

Versuch I. Kolatur²⁾ aus 110 g Brei einer mit 0,85%iger Kochsalzlösung von der v. portae aus blutleer durchgespülten Hundeleber³⁾ + 1,1 l NaCl-Lösung; ⁴⁾ Zusatz von 443,5 mg \bar{U} .⁵⁾ 3tägige Autolyse im Brutschrank (39°) unter ständiger Durchleitung eines Luftstromes; darauf Verteilung in 2 gleiche Portionen:

¹⁾ Für jede Fragestellung wird der Kürze halber ein einziger Versuch hier angeführt; die wenigstens einmal vorgenommene Wiederholung der einzelnen Versuche hat konstant übereinstimmende Resultate ergeben.

²⁾ Bereitet durch 2stündiges Schütteln der Aufschwemmung im Schüttelapparat; die Kolatur erfolgte durch Gaze.

³⁾ Die Hunde wurden einige Zeit nach Einspritzung von 0,5 cg Morphinum pro Kilogramm Gewicht aus der Carotis verblutet und sofort die Durchspülung mit auf 37° temperierter 0,85%iger Kochsalzlösung vorgenommen; die Flüssigkeit floß durch die eröffnete v. cava sup. aus.

⁴⁾ Vor dem Schütteln erfolgte Zusatz von 2% Toluol und Chloroform; derselbe Zusatz wurde im 2. Teile des Versuches erneuert, wenn die Proben nach stattgefunder Luftdurchleitung verteilt und unter Luftabschluß in verschlossenem Gefäße wieder in den Brutschrank kamen; sie wurden dann noch 2mal täglich kräftig durchgeschüttelt.

⁵⁾ Der Zusatz erfolgte folgendermaßen: ca. 1 g (oder mehr) harnsaurer Na wurde in 10 ccm (oder entsprechend mehr) $\frac{n}{1}$ -NaOH unter Erwärmen gelöst; Auffüllung auf 300 ccm mit aq. dest., Filtration; 250 ccm der Lösung wurden zur Kolatur hinzugesetzt; in 25 ccm wurde der \bar{U} -Gehalt bestimmt.